

Börse in Leipzig,
am 5. April 1824.

	Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S. 145½	—	—
do.	2 Mt. 144½	—	—
Augsburg in Ct.	k. S. 101¼	—	—
do.	2 Mt. 100½	—	—
Berlin in Ct.	k. S. 103¾	—	—
do.	2 Mt. 104¼	—	—
Bremen in Louisd'or	k. S. 111¾	—	—
do.	2 Mt. 111¼	—	—
Breslau in Ct.	k. S. —	103	—
do.	2 Mt. —	103½	—
Frankf. a. M. in WG.	k. S. 100⅝	—	—
do.	2 Mt. 99⅞	—	—
Hamburg in Banco	k. S. 148¼	—	—
do.	2 Mt. 147¼	—	—
London p. L. st.	2 Mt. 6. 19¾	—	—
do.	3 Mt. 6. 19¼	—	—
Paris p. 300 Fr.	k. S. 80¾	—	—
do.	2 Mt. 80½	—	—
do.	3 Mt. 80⅞	—	—

	Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	103½	—
do.	2 Mt.	102½	—
do.	3 Mt.	102	—
Louisd'or à 5 Thl.	—	—	111½
Holländ. Ducaten à 2¼ Thl.	—	—	14¼
Kaiserl. do. do.	—	—	14¼
Bresl. do. à 65½ As do.	—	—	13½
Passir. do. à 65 As do.	—	—	12½
Species	—	—	2½
Verl. } Preufs. Courant	—	103⅞	—
} Cassenbillets	—	101½	—
Gold p. Mark fein cölln.	—	—	—
Silber 13löth. u. dar. p. do.	—	—	—
do. niederhaltig do.	—	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	—	143½
Excl. Zinsen. } Dgl. à 4% 1821 à 250 Fl.	—	135½	—
} Actien d. Wiener Bank	—	1100	—
} K. öster. Metall. à 5 pCt.	—	99¼	—
} K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—
} scheine à 4% in pr. Ct.	—	89¼	—
} Dgl. m. Präm.-Scheinen	—	—	—

Altheidnische Zeugnisse von Christo und den Christen.

(Beschluß.)

Sehr berühmt und von den alten Kirchenvätern oft angezogen ist der, vielleicht auch schon im Tageblatte besprochene Bericht des Plinius, Stadthalters in Bithynien (einige 70 Jahre nach Christi Leiden) an den Kaiser Trajanus im letzten Buche seiner Briefsammlung Nr. 97, worin er anfragt, wie er sich bei den Christen-Verfolgungen verhalten solle, welche damals aufs Neue verhängt wurden, da bereits Stadt und Land, Männer und Weiber, Alt und Jung in immer größerer Allgemeinheit sich zum Christenthume zu be-

tennen ansingen und die noch kurz zuvor stolze Herrlichkeit prunkvollen Tempel- und Opfertenstes ganz einzugehen drohte. Plinius erwähnt hierbei als eine bekannte Thatsache der wahren Christen sich nimmer verleugnende Ehrfurcht gegen Christus, dem sie an einem bestimmten Tage (nämlich Sonntags) noch vor Anbruch des Morgens, Loblieder als einem Gotte zu singen pflegten (gehorsam der Anmahnung des Apostels in der Epistel an die Kolosser 3, 16); ihre gewöhnlich unerschütterliche Standhaftigkeit im Bekenntnisse (wovon jedoch mehrere Schwachgläubige Ausnahmen machten, weil ihre Glaubensgenossen ihre Treue als unbeugsame Halsstarrigkeit und Widerspenstigkeit mit dem Leben büßen

mußten) und die Unsträflichkeit und Unschuld ihres Wandels im übrigen Leben, indem sie sich bei jenen Andachtsübungen durch ein heiliches Gelübde (Sacrament), zu Vermeidung aller Ungerechtigkeiten und Schändlichkeiten, und zur Beobachtung von Treu und Redlichkeit verpflichteten. Auch pflegten sie gemeinschaftliche Bundesmähler zu halten, jedoch in aller Unschuld, ganz gegen die entstellende Verleumdung, als ob sie Kinderblut tranken und Menschenfleisch verzehrten. (Gebildete Leser werden durch diese Bundesmähler an die daraus gezogenen unhistorischen Folgerungen in *Restner's Agapen* erinnert). Der Bescheid des Kaisers *Trajanus* fiel dahin aus: man solle die Christen nicht von Obrigkeit wegen auffuchen. Wenn aber dergleichen, vor den Richterstuhl gebracht, bei ihrem Bekenntnisse beharrten und den Götterbildern Verehrung verweigerten: so sollten sie mit der bisher gewöhnlichen Todesstrafe belegt werden. Als aber so Viele mit dem freimüthigen Bekenntnisse ihres Glaubens sich als Todesopfer darboten, daß man mit Hinrichtungen nicht fertig wurde und man doch sonst kein todeswürdiges Verbrechen ihnen zur Last legen konnte: gebot *Trajanus*, auf Vorstellung des Statthalters *Liberianus*, ihrer fortan zu schonen; und, begossen mit dem Blute der Zeugen, schlug festere Wurzel, dem Sturme der Zeiten zu trohen, grünte lebenskräftiger und wuchs höher, himmelan strebend, empor der wie aus einem Senfkorn entsprossene Baum des Christenthums.

Wir beschließen mit einem Zeugnisse über

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 6ten, auf vielfaches Begehren: die falsche *Prima Donna*. Hr. *Blumensfeld*, Lustig, als letzte Gastrolle.

den *bethlehemitischen Kindermord* in des *Macrobius* Unterhaltungen am Saturnsfeste, mit der vorgeschickten Bemerkung, daß wir die Annahme, als ob *Macrobius*, Oberkammerherr des Kaisers *Theodosius*, ein Christ gewesen, durch mehrere deutlich das Gegentheil beurlundende Stellen seiner Werke zu entkräften vermögen. Er also erzählt in des II. Buchs IV. Kapitel: Als der Kaiser *Augustus* gehört, daß der Judenkönig *Herodes* alle Knaben in *Syrien*, unter zwei Jahr alt, und unter diesen sogar sein eigenes Söhnlein mit, umbringen lassen, habe er in griechischer Sprache (die in der vornehmern Welt unter den Römern nicht ungebrauchlich war) das wichtige Wortspiel angewendet: „Es sey besser, des *Herodes* *Hyos* (Schweinelein), als *Hyos* (Söhnlein) zu seyn.“ Denn vor den Juden sind bekanntlich die Schweine, wenn sie nicht etwa verschachert werden, sicher. Uebrigens scheint *Augustus* das Wortspiel aus einer Komödie des *Aristophanes*, den *Wolken* (V. 994):

„Dann gleichst des *Hippokrates* Söhnchen du, und man wird *Lappmämme* dich nennen“),

den übrigen Witz aber vom *Cyniker Diogenes* geborgt zu haben. Denn dieser gebraucht einen ganz ähnlichen schon gegen die *Schildbürger* von *Megara*, welche ihre Kinder sehr verwahrloseten: „Er wollte lieber eines solchen *Phlister*s (man erlaube den bezeichnenden Ausdruck!) *Hammel*, als *Lämmel* seyn.“

C. B — r.

Anzeige Privatstunden im Schreiben, Rechnen und Zeichnen werden in oder außer dem Hause billig ertheilt. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Anzeige. Caffeebreter, lackirt und mit feiner Malerei, werden halb verschenkt bei Sellier und Comp.

Verkauf. So eben habe ich eine Partie Messiner Citronen, Apfelsinen und bittere Drangen erhalten, welche ich zu billigen Preisen verkaufen kann.
Peter Mantel, Salzgäßchen Nr. 408 im Keller.

Verkauf. Ein ganz neuer Wassertrog von eichenen Pfosten, durchaus verpicht und mit Eisen beschlagen, steht sogleich zu verkaufen bei dem Hausmann in Nr. 71, Petersstraße.

Vermiethung. Ein hübsches freundliches Sommerlogis, gesunde Lage und mit einer der schönsten Aussicht, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche nebst einem Gärtchen, ist im Kohlgarten zu einem billigen Preis zu vermieten. Das Nähere erfährt man auf dem neuen Neumarkt Nr. 638, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Die Gewölber links und rechts vom Eingange in der großen Feuerkugel, neuer Neumarkt Nr. 626, sind von Michaeli d. J. an zu vermieten.

Drei Thaler Belohnung.

Es ist ein goldener Siegelring mit einem eckigen, an dem einen Ende etwas beschädigten Carniol, worauf ein Kranz mit den Buchstaben L. A., den 4. d. M. im Theater, ober von da bis zur Hainstraße, verloren worden. Der ehrliche Finder, welcher ihn im Brühl Nr. 455, eine Treppe hoch, abgibt, erhält obige Belohnung.

Dank. Allen denen, welche die Armen-Vorstellung des 3. April besucht und dadurch eine ansehnliche Einnahme bewürkt haben, stattet Unterzeichneter im Namen der Armen-Anstalt den innigsten, wärmsten Dank ab.
Wilhelm Gerhard.

Thorzettel vom 5. April.

Grimma'sches Thor.		U.	Kanstädter Thor.		U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.		
Hr. Cammerhr. v. Fuchs, v. Rökniß, im Eleph.	8		Hr. Oberamtm. Lamprecht, v. Raumburg, im Hotel de Russie	7	
Vormittag.			Vormittag.		
Die Dresdner Postkutsche	5		Hr. v. Ruffanowski, v. Paris, im S. de Bav.	11	
Die Dresdner reitende Post	7		Hr. Prof. Schulze, v. Jena, in St. Hamburg	11	
Die Frankfurter fahrende Post	8		Vormittag.		
Nachmittag.			Die Frankfurter reitende Post	8	
Auf dem Dresdner Silpostwagen: Hr. Apotheker Degenkolb, v. Dresden, pass. durch		4	Die Casler fahrende Post	10	
Halle'sches Thor.		U.	Peters Thor		U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.		
Hr. Rfm. Sneyt, a. Magdeburg, in Nr. 453	6		Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Rfm. Pflugrad, v. hier, v. Paris zurück, Hr. Lieutenant v. Gils, in k. preuß. Diensten, v. Erfurt, pass. durch, u. Hr. Buchhdlgshilfsdiener Orthaus, von Arnstadt, bei Buchhldr. Hinrichs		12
Vormittag.			Vormittag.		
Die Hamburger reitende Post	5		Hr. Amtm. Finkh, v. Droyßig, bei Bieprecht	11	
Eine Stafette von Delitzsch	8		Hospital Thor.		U.
Nachmittag.			Gestern Abend.		
Hr. Graf v. Schulz, v. Wigleben, u. Stud. von Donath, v. Halle, in Stadt Wien	1		Die Nürnberger reitende Post	6	